

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 71 (1961)

Rubrik: Gedichte von Rolf Glaser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GESTADE

*Was will dein Blick noch loten
im Grau
der uferlosen Tage?*

*Die Stunden in flacher Dünung
treiben Treibgut
verwehter Zeiten
dem Port deiner Träume zu.*

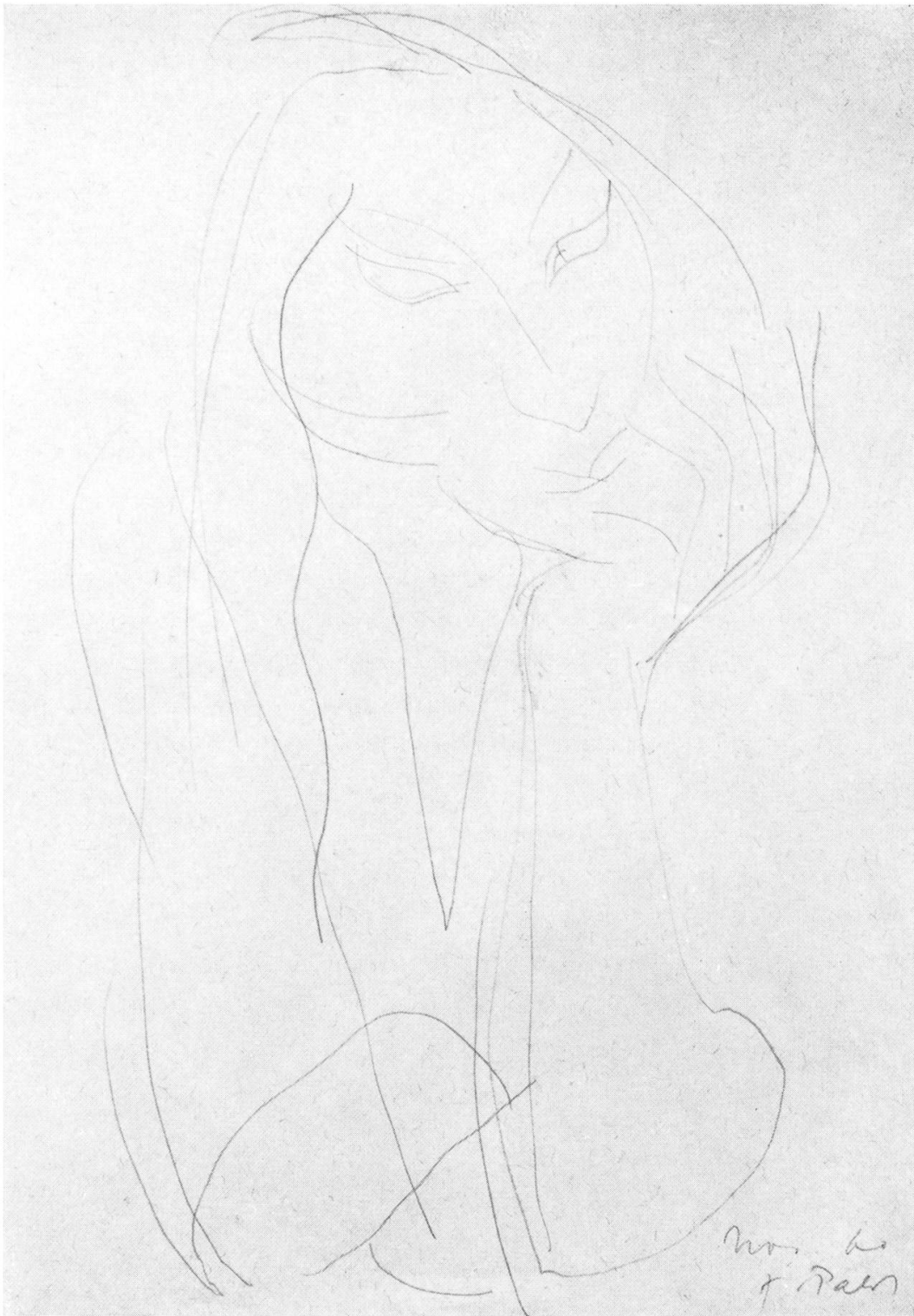
*Eine späte Böe löscht
deine Spuren im Sand.
Draußen schreien die Möven.
Im Schilf verstummt der Wind.*

*Wozu den lecken Kahn noch heben,
die Zeit der Fahrten ist vorbei.*



Zeichnung von Franz Pabst

Aufnahme: A. Gessler, Brugg



Zeichnung von Franz Pabst

Aufnahme: A. Gessler, Brugg

MIT BLINDEN MESSERN

*stürmt der See die Ufer,
die Netze zerfetzen,
kieloben schlingert dein Boot
und über dir schreiendes Fahnengelb
im Gestöber der hungrigen Möven.*

*Wieder einer Beute verlustig!
Die beredten Flüge der Schwalben
gering geachtet,
knüpftest du Maschen
ins Föhnblau
naher Verheißung.*

*Du gehst,
flüchtige Fische im Herzen.*

DIE JAGD

*Das furchtsame Wild in dir
macht dich zum Jäger
und du folgst seiner Spur
zwischen Herzschlag und Herzschlag
am Wechselfad flüchtiger Ahnung.*

*Die Jagd hat dein Herzland erschlossen,
die letzte Höhle,
die sanften Wiesen im Sagenlicht
und Quellen erfüllter Stille,
unsägliche Anmut des scheuen Rehs.*

*Doch die Meute ist nicht mehr aufzuhalten,
Ein Halali klagt in den Abend.*

B A R

*Im klirren Anschlag des Glases
auf der langen Theke
flirrt der Spiegel vom Sturz
todwunder Lider.*

Diese Stille kündigt Geplänkel mit der Leere.

*Noch kreist ein Wort
um Flaschen Glas und Theke
und weckt mit mattem Flügel
die Schattenklaviatur.*

Diese Stille senkt mit Schwaden ins Vergessen.

*Wächsern schmilzt das Antlitz
ins Glosen Purpurampeln ein.*

INTERIEUR

*Fünf Schritte Raum
im Zwielight
melancholischen Herbstes.*

*Ein Tisch
von unbeschriebenen Blättern, stumm.*

*Verharschte Stille
im Winkelgenist,
zur Türe
die Spuren des Abschieds.*

*Regale voll Bücher,
doch das kleine Bändchen
mit Versen vergilbt –
Totengeleite.*

*Wenn im engen Fenster
der Tag wächst
dämmern die Wände
von Beeren und Harz.
Im bleichen Geviert,
wo ehemals ein Bildnis hing
veratmet ein später Falter.*

ALLTÄGLICHE FOLGE

*Das Gestern noch fühllos
im Munde,
formt die Gewohnheit
die trägen Vokabeln,
Siebenuhrfrühzug,
Neunstundendienst*

*und ich weiß:
Diesen Tag werd' ich
müde am stummen Tische enden.*